

Herbsttag.- Über Lilis Erziehung etc.-

Probe. Miserabel; manche fehlen. Mit Brahm und Herterich weiteres besprochen.-

Zu Hause. Olga. Kein Zimmer zu finden. Ich lade sie ein, in Heini's Zimmer zu wohnen. Sie weint. Wird zärtlich. Sehnsucht sich mit mir auszusprechen. Wir sitzen im Garten. In meinem Zimmer. Sie: „Wie schön - wieder zu Haus zu sein.“

Nm. „Sohn“ weiter gelesen.-

Mit O. bei Mrs. Cahn, der von Mirjam empfohlenen Engländerin, bester Eindruck.

„En fam.“ gen.-

19/9 Probe.- Schlecht.-

Nm. den „Sohn“ zu Ende gelesen. Es ist doch viel gutes darin und fast schien es mir der Mühe werth, die Sache auszuarbeiten und zu vollenden.- Die „soziale“ Note interessirt mich jetzt daran;- vielleicht in Zusammenhang mit Wucki.-

Mit O. und Lili im Bürgerkino (Blaubarts achte Frau, Swanson).

- Gemeinsames Gespräch mit Lili. Wucki ist ziemlich vorbereitet.-
20/9 - Vor dem Burgth. Begegnung mit Grace Palotta,- weißhaarig; die zehn Jahre in Australien war.

Probe. Keine Freude dran. Mit Brahm vertrag ich mich gut.-

O. erzählt mir zu Haus, daß Wucki ganz verzweifelt, in ihrem Zimmer sich verschließe.-

Hr. Oberingenieur Seligmann (Linz) besucht mich (hat über mich geschrieben).

Dr. Wittek, den Prof. Salz zur Aussprache über Erziehungsfragen O. empfohlen. Kluger netter Mensch. Viel kam naturgemäß nicht heraus. Mich machte das Gespräch ziemlich ungeduldig; und O. recht nervös - insbesondere als sie von George sprechend ihn, nach dem Rituale „den Meister“ nannte.

Mit C. P. spazieren, Türkenschanzpark; mühseliges Gespräch. Kino;- schweigender Abschied.

Mit Wucki gesprochen, die sich nicht fassen kann.

O. und Lili kamen von „Medardus“ Burgth.

21/9 S. Spaziergang Dreimarkstein. Auf dem Rückweg bei Salten, den ich seit vielen Monaten nicht sah. Seine Leute in Venedig;- er kam von der Jagd.-

- Nm. mit O. gesprochen;- von Wucki ausgehend;- O. weinend - ob sich der Wechsel vielleicht vermeiden ließe - - wenn sie nun einige Monate bei Lili bliebe. Ich erklärte nein - und sie verstand so ziem-